

2. Klein-Nondorf, Dorf

Literatur: Top. VII 330 (PLESSER). — Konsistorialkurrende VI, 1897, S. 364.

Schon 1371 gehörten 13 Güter in Newndorf zur Herrschaft Rappottenstein (Konsistorialkurrende IX 235). Um 1400 belehnten die Herren von Maissau den Martin Puecher mit Zehnten und Gülden von vier Lehen zu Gruennpach, zwei Lehen in Pirkenrewtt und zwei Lehen in Newndorf (Notizenblatt 1857, S. 334).

Kapelle. Kapelle: Modern (1856).

Bildstock. Bildstock: Nordöstlich, Weg nach Rappottenstein. Bruchstein, hellgelb gefärbelt. Rechteckig mit halbrundem Schlusse. Vorne Tür und geschwungener Giebel mit kleiner Bildnische. An den Seiten je ein kleines rechteckiges Fenster. Schindelsatteldach. Um 1800. — Innen geringes Bild, Öl auf Leinwand, Anbetung der hl. Dreifaltigkeit durch sechs Heilige. Um 1800.

3. Rappottenstein, Markt und Schloß

Literatur: FRAST 314. — FAHRNGRUBER 167. — PLESSER in Konsistorialkurrende VI (1897) 358 ff. — Monatsblatt W. A. V. IV, 1893, S. 55. — Ber. W. A. V. XXVII, 1891, S. 61 (Kirche). — M. Z. K., N. F., XVII, 1891, S. 68 (Kirche). — PLESSER in Bl. f. Landesk. XXXV, 1901, S. 338 (Beinhaus). — P. B. HAMMERL, Wandmalereien in der Pfarrkirche zu R., M. Z. K. 1906, S. 152 f. — PIPER, Österreichische Burgen IV 125—136 (Schloß).

Archivalien: Pfarrarchiv bis 1797 zurückreichend. Pfarrgedenkbuch von 1857. Schloßarchiv; die wichtigsten Archivalien wurden in das gräflich Traunsche Schloßarchiv Bockfließ überführt.

Fig. 240. Alte Ansichten: 1. Radierung von M. G. Vischer 1672 (Burg) (Fig. 240). — 2. (Burg) Aquarell, um 1810 als Vorlage zu 3;
Fig. 241. (Landesarchiv) (Fig. 241). — 3. (Burg) Kolorierter Stich von A. Köpp von Felsenthal in „Histor. Mahler. Darstellung von Österreich“, 1814. — 4. (Burg) Zeichnung von J. Fertbauer 1822 (Landesarchiv). — 5. (Burg und Ort) Lithographie in Kirchl. Top. XVI, 1838.

Die Geschichte des Dorfes ist eng verknüpft mit der des Schlosses und der Pfarrkirche (s. unten). R. nahm 1597 am Bauernaufstande teil.

Allgemeine Charakteristik. Allgemeine Charakteristik: Der Ort liegt auf einer Anhöhe über dem Kamp und schließt einen großen Marktplatz ein, auf dem mehrere schöne alte Bäume (Linden und Ahorne), der Pranger und ein Wasserbassin stehen. Das Schloß liegt 1,5 km südöstlich vom Orte.

Pfarrkirche. Pfarrkirche zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus.

Die Pfarre dürfte im XII. Jh. gegründet worden sein, und zwar von den Kuenringern, den ältesten Besitzern des Schlosses R. Der Erbauer der ältesten romanischen Kirche, deren Form sich im jetzigen Bestande noch erhalten hat (siehe unten), war wahrscheinlich Rapoto von Kuenring-Schönberg (gest. um 1176) (P. BENEDIKT HAMMERL, M. Z. K., 1906, S. 154). Um das Patronatsrecht kam es 1259 zu einem Streite zwischen Heinrich von Kuenring und Berta von Eggenburg; beim Gerichtstage in Mautern wurde es samt dem Schlosse der letzteren zugesprochen. Doch erscheinen auch weiterhin die Kuenringer im Besitze des Patronats. Heinrich II. von Kuenring-Weitra übergab es 1271 an das von ihm gestiftete Zisterzienser-Nonnenkloster zu Alt-Melon (Urkunde in Fontes 2, VI 154). Der 1284 nach St. Bernhard bei Horn übersiedelten Ordensfamilie wurde die Pfarre um 1310 durch die Herren von Dachsberg, die neuen Besitzer des Schlosses R., entrissen. Diese erbauten an der Südseite des Langhauses eine Gruft. Unter ihren Nachfolgern, den Herren von Starhemberg (1423—1556), wurde die Pfarrkirche in der zweiten Hälfte des XV. Jhs. (v o r 1509) in spätgotischem Stile umgebaut (siehe unten); das nähere Datum ist unbekannt. Im Jahre 1497 erscheint der erste bekannte Pfarrer, Wolfgang Winther. Von 1555—1629 setzten die Herren von Starhemberg und ihre Nachfolger, die Herren von Landau, protestantische Pfarrer ein. An die Zeit des Protestantismus erinnerte ein großes Wandgemälde an der Stirnwand des Triumphbogens, das unter anderem auch die Communio sub utraque specie darstellte; es wurde 1905 aufgedeckt, aber wieder übertüncht (M. Z. K., 1906, S. 162 f.). Das Patronat ging mit dem Wechsel der Schloßherren 1556 an die Herren von Landau, 1664 an die Grafen von Abensberg-Traun über, die es bis heute besitzen. Ein 1705 aufgenommenes Inventar weist fünf Altäre, elf Meßgewänder, ein Vesper- und ein Ecce-Homo-Bild, zwei Kelche, eine Monstranz und ein Ziborium aus Silber auf. Im